

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Robertstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn, bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Postgebühren zusätzlich 26 Rpf. Postgeld, Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 2. Juni 1938

Nr. 127

## Von der Achse geht die Initiative aus

Große Rede des ungarischen Außenministers von Kanya / Deutliche Warnung an Prag

Budapest, 1. Juni. Außenminister von Kanya entwickelte im Abgeordnetenhaus zu Beginn der Verhandlungen über den Haushalt des Außenministeriums in einer großen programmatischen Rede die allgemeine Richtung der ungarischen Außenpolitik und nahm hierbei eindeutig zu den außenpolitischen Problemen in der letzten Zeit Stellung.

Eingangs erinnerte er an die Schaffung des italienischen Imperiums, die Befestigung der Rheinlandkontrolle und die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich. Durch diese Taten sei die internationale Stellung Deutschlands und Italiens bedeutend besser geworden. Damit seien gleichzeitig die erbittertesten Feinde des Faschismus und des Nationalsozialismus immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden. Dies gelte in erster Linie für die Genfer Liga. „Ich sage offen“, so erklärte der Außenminister von Kanya, „daß wir unsererseits schon lange keine Hoffnungen mehr in die Tätigkeit der Genfer Liga setzen. Wenn Ungarn dennoch weiter Mitglied dieser Einrichtung geblieben ist, so geschah dies deshalb, weil wir in Genf das Forum erblickten, vor dem Ungarn im Angesicht der öffentlichen Weltmeinung das traurige Schicksal der ungarischen Minderheit darlegen konnte.“

Zusammenfassend erklärte von Kanya, „alle die Staaten und Einrichtungen, die fast ausschließlich im Dienste der französischen Politik standen, sind geschwächt. Ihre Politik erfährt eine Modifizierung, die in erster Linie der Achse Berlin — Rom zugutekommt.“ Angesichts der Erfolge Francos stellte der Minister dann fest, daß die Politik der Achse Berlin — Rom in den grundlegenden Werten Fragen große Erfolge erzielt und fast gänzlich die Initiative in der europäischen Politik in die Hand genommen hat.

Der Außenminister verurteilte dann scharfste die infame Pressehege, die aus durchsichtigen Motiven angesichts der Verstärkung der Achse Berlin — Rom Gefahren erfinde, von denen beispielsweise die Nachbarn Deutschlands — auch Ungarn — bedroht seien. Zwischen dem ungarischen und dem deutschen Volk knüpfen sich während des Weltkrieges und seither Interessenbände, die geradezu naturnotwendig zu einer aufrichtigen Pflege der deutschen Freundschaft führten.

Unter Hinweis auf die vielen „guten Ratschläge“, die Ungarn jetzt von interessierter Seite für eine Neuaufrichtung seiner Politik gegeben werden, stellte von Kanya fest: Ungarn erhebt außenpolitisch die Normalisie-

rung seiner Beziehungen zu den Staaten der Kleinen Entente und bemüht sich seit anderthalb Jahren mit Geduld und Selbstverleugnung um die Erreichung dieses Ziel. Die Verhandlungen zwischen Ungarn und den Staaten der Kleinen Entente betrafen hauptsächlich die Minderheitenfrage. Der Tschecho-Slowakei sei es nicht gelungen, mit ihren Nachbarn ein korrektes Verhältnis zu schaffen. Zwischen der Tschecho-Slowakei und ihren drei Nachbarstaaten sei die Lage gespannt.

Die offizielle tschechische Politik habe die ungarische Frage hochmütig behandelt, sich nach einer Großmachtrolle geseht und sich wenig um die in Ungarn herrschende Stimmung bekümmert. Die tschechische Politik sei der Ansicht, daß die so außerordentlich vorteilhafte Position der Nachkriegs-Tschecho-Slowakei, die sich ausschließlich auf die Spitzen der Bajonette stütze, noch lange Zeit aufrechtzuerhalten sei. Wenn sich Ungarn auch nur im geringsten rühre, sei die Tschecho-

slowakei drohend aufgetreten und habe wiederholt mit dem Kriege gedroht.

Die weitere Entwicklung hängt davon ab, ob sich die tschechoslowakische Regierung endlich zur Schaffung eines Statuts entschließe, daß die in der Tschecho-Slowakei lebenden zahlreichen Nationalitäten befriedigt werden. Es ist aber fraglich, ob sich die Prager Regierung nicht durch einen Einfluß gewisser Kreise zu allzu vielen politischen Spekulationen hinreißen läßt, die unter keinen Umständen der Sache des Friedens dienen könnten. Davon hänge eine dauerhafte Entspannung ab.

Zum Schluß erklärte Außenminister von Kanya, es wäre Selbsttäuschung, wenn man die gegenwärtigen Schwierigkeiten und Gefahren nicht sehen wollte. Es wäre aber auch ein Fehler, nicht anzuerkennen, daß bei sämtlichen Großmächten, die über Krieg und Frieden entscheiden, ein entschlossener und starker Friedenswille herrsche, der auch Ungarn befehle.

## Heimtückische Schüsse auf Sudetendeutsche

Neuer schwerer Zwischenfall in einer Gastwirtschaft in Eger

Eger, 1. Juni. In der Gastwirtschaft „Kramlingsbastei“ ereignete sich am Mittwoch ein Zwischenfall, der für die gegenwärtige in Eger herrschenden Verhältnisse bezeichnend ist. In dem Lokal saßen eine größere Anzahl von Mitgliedern der Sudetendeutschen Partei. Später kam in Begleitung von Sozialdemokraten ein tschechischer Feldwebel in die Gastwirtschaft. Als die Musik der Egerländer Marsch spielte, sprang der Feldwebel auf und schlug dem Geiger sein Instrument aus der Hand. Der Gastwirt machte den Feldwebel darauf aufmerksam, daß er sich anständig verhalten oder das Lokal verlassen möge. Der Feldwebel und die Sozialdemokraten drangen darauf aus mit erhobener Hand auf den Gastwirt ein, so daß die anwesenden Gäste der zwischenliegenden und Gewalttätigkeiten der beiden Parteien weichen mußten. Als kurze Zeit darauf der 28jährige verheiratete Kellner Josef Kraus und der 20jährige ledige Schlosser Bayer die deutsche Gesellschaft verließen und beim Abschied mit erhobener Hand und dem Rufe „Heil“ grüßten, zog der Feldwebel seinen Revolver und gab gegen die beiden Fortgehenden Schüsse ab, die diese in der Kniegegend trafen, so daß die Männer zusammenbrachen. Der übrigen Gäste bemächtigte sich eine furchtbare Erregung und es wäre zu einem folgenschweren Zusammenstoß gekommen, da die Menge gegen den Feldwebel vorzugehen wollte. Staatspolizisten deutscher Nationalität gelang es, die erregte Menge zu beruhigen und zum Verlassen des Platzes zu veranlassen. Der Feldwebel wurde verhaftet. Die beiden Verletzten — Bayer wurde die Kniegelenke zertrümmert und Kraus hat einen Stechuß in der Kniegegend — wurden in das Egerer Krankenhaus eingeliefert.

Eine amtliche tschechische Mitteilung über den neuen Zwischenfall bestätigt den gemeldeten Tatbestand. Weiter heißt es in der amtlichen Mitteilung, daß der Feldwebel der Militärbehörde übergeben und in Haft gesetzt worden sei. Die Untersuchung erstreckte sich hauptsächlich auf die Verantwortlichkeit, die die vorgelegten Stellen des Feldwebels für dessen Aufenthalt in einer Gastwirtschaft zu so später Stunde trügen.

Der tschechische Terror gegen die deutschen Staatsbürger der Tschecho-Slowakei will kein Ende nehmen. Fast jeder Tag bringt neue Zwischenfälle, die einem maßlosen Haß entspringen und nachgerade unerträglich werden. Wie lange noch zögert die Prager Regierung, um endlich diesen unerhörten Gewalttätigkeiten ein Ende zu machen? Wenn nach der vorstehenden amtlichen Mitteilung die Untersuchung sich auf die Verantwortlichkeit der vorgelegten Stellen des Feldwebels für seinen Aufenthalt in der

Wirtschaft in nächstlicher Stunde sich erstrecken soll, so erscheint uns dies ungenügend, denn es ist damit nicht allein getan. Ein Staat, der sich immer so demokratisch gebärdet und eine „Dase des Friedens und der Ruhe“ sein will, kann es unter keinen Umständen dulden, daß ein Teil seiner Bürger wie Fremde behandelt wird.

## Prager Schifanen gegen Engländer

Peinliche Geschehnisse bei einer Autofahrt am Prag, 2. Juni. Die bekannte englische Aristokratin Lady Mizford, die sehr deutschfreundlich eingestellt ist, begab sich am Dienstag in Begleitung eines englischen und amerikanischen Journalisten, sowie des sudetendeutschen Abgeordneten Wollner im Kraftwagen von Prag nach Karlsbad. Wenige Kilometer hinter Prag wurde der Wagen von tschechischen Polizei- und Gendarmenbeamten aufgehalten. Sie verlangten die Öffnung der Koffer. Da die Insassen schon vorher eine Kontrolle über sich ergehen lassen mußten, waren die Engländer über das Verhalten der Polizisten sehr empört.

In einem Koffer der Lady befand sich ein Bild Adolf Hitlers mit persönlicher Widmung, das die Beamten ohne eine Erklärung abzugeben, beschlagnahmten. Da sie die Herausgabe des Bildes auf den Einwand Lady Mizfords, daß es sich um ein Geschenk handle und daß man ihr auch bei der Einreise in die Tschecho-Slowakei keine Schwierigkeiten gemacht habe, verweigerten, griff die Engländerin zur Selbsthilfe. Sie nahm dem tschechischen Gendarmenbeamten das Bild einfach aus der Hand. Es kam zu einem regelrechten Handgemenge, in dessen Verlauf das Bild stark beschädigt wurde.

Als der Abgeordnete Wollner ein Telefongespräch mit Prag verlangte, wurde ihm dies von der Polizei verboten. Ebenfalls wurde der Engländerin verboten, sich mit ihrem Gesandten in Prag in Verbindung zu setzen. Nach einiger Zeit kamen drei hohe Gendarmenoffiziere, welche die Ausländer aufforderten, in die Polizeiwache zu kommen, wo sie einem strengen Verhör unterzogen wurden. Sie mußten sich sogar eine Verbesichtigung gefallen lassen, und erst nach fünf Stunden wurde der Gesellschaft erlaubt, die Fahrt nach Karlsbad fortzusetzen.

## Gleichbleibende Preise in Italien

Der italienische Ministerrat hat gestern einen Gesetzentwurf genehmigt, der das Gleichbleiben der Preise für Meilen, für die Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel, sowie für Wasser, Gas und Elektrizität bis Ende 1940 festlegt.

## Das Land ohne Grenze

Von dem nach Prag entsandten Hauptschriftleiter der württembergischen NS-Pressen Hans Dähn

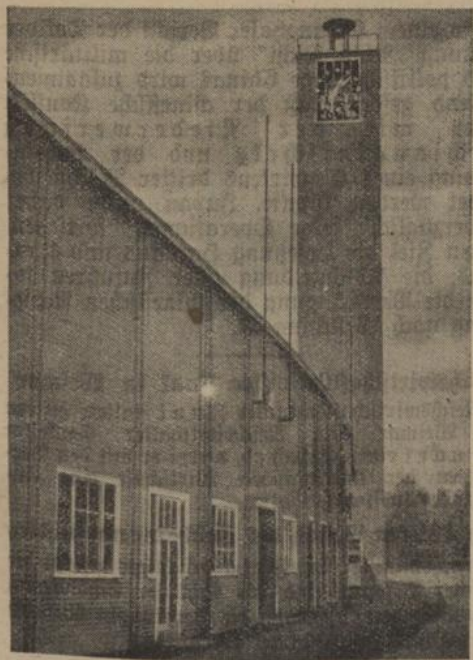
Der Reisende, der, aus dem Südosten des Reiches kommend, bei Eger das tschechoslowakische Staatsgebiet betritt, sucht vergebens nach den Merkmalen eines „fremden Volkes“. Hüben wie drüben dieselben waldigen Höhen und Wiesentäler des Böhmerwaldes, dieselben anmutigen, lauberen Dörfer und Weiler. Diesseits und jenseits der Grenzpfähle regt sich ein starkes und stolzes Bauerngeschlecht, seit Jahrhunderten mit der Heimaterde verwurzelt, und ringt dem spärlichen Boden das Leben ab. Und so wie in den Adern dieser Menschen das gleiche Blut fließt, wie ihre Zunge dieselbe Sprache spricht, wie ihr Denken und Fühlen ein gemeinsames ist, so wölbt sich über dem „Hüben und Drüben“ derselbe blaue Himmel, und die grünen Waldriesen verbinden nur, sie trennen nicht! — So fährt man in ein Land ohne Grenze, ohne Liebergang. Nur der sträflische Lebermut der „Sieger von Versailles“ konnte einmal ein solches Verbrechen an 3 1/2 Millionen Deutschen gutheißen und zur Geschichte werden lassen.

Die buntgekleideten tschechischen Grenzbeamten in Eger, als erste sichtbare Vertreter der Moldau-Republik, überreichen dem deutschen Reisenden aus dem Reiche — nach Vornahme der üblichen Kontrollen — einen farbigen Umschlag mit dem Aufdruck: „Salvo“. Und mit wachsendem Ertaunten liest der Fremdling weiter: „Willkommen in der C.S.R. und annehmen Aufenthalt. Alle Wege führen nach Prag. Die ganze Welt sagt dies im Jubiläumsjahr, dem zwanzigsten seit der Gründung der C.S.R., denn Prag ist eine Oase der Ruhe und des Friedens, eine grüne Insel der Beschaulichkeit und die billigste Stadt.“

Solche Worte, dazu in deutscher Schrift gedruckt, überraschen! Einen merkwürdigen Gegensatz zu diesem offiziellen „Willkommen“ bildet allerdings das Auftreten der stark bewaffneten Militärxposten. Auf jedem Bahnsteig dröhnen die Abfahre der Soldaten. Und als der D-Zug über Marienbad nach Pilsen durch die wundervolle Berglandschaft des Böhmerwaldes braust, wird der grüne Frieden der Wiesen und Wälder jäh unterbrochen durch die blitzenden Bajonette der tschechischen Wachen. Auf allen Bahnhöfen, Brücken und vor den Tunnels stehen sie, in ihre graubraunen Mäntel gehüllt und auf das Gewehr gestützt, und sehen mit mißmutigem Blick dem „deutschen Zuge“ nach. In den Waldlichtungen sind in Zeltilagern größere Militärabteilungen zusammengezogen; bei der Einfahrt nach Pilsen waren Maschinengewehrpforten sogar auf den Dächern der Bahnhofgebäude und Lagerhäuser sichtbar. — Trotzdem seit langen, harten Wochen die sudetendeutsche Bevölkerung mit geradem vorbildlicher Disziplin und Zurückhaltung ihren Leidensweg weiter geht. Trotzdem! ...

Als mit dem zwanzigjährigen Jubiläum der Tschechischen Republik gleichzeitig die ersten Stürme über Prag segelten, die ein baldiges Umwetter kündeten, da war das Jdyl vorbei, wie Herr Dr. Hodza bedauernd verkündete. Ein Luftschloß brach jäh zusammen vor den elementaren Grundgesetzen eines staatlichen Zusammenlebens. Was triviale Ueberheblichkeit in 20 Jahren veräumte, rächte sich in wenigen Wochen bitter. So trat an die Stelle eines vorgeäuschten Sieges die Erkenntnis, daß eine rasche und völlige Wandlung aller Dinge nicht mehr abzuwenden war! — Deshalb die überreizte Nervosität in der „Dase des Friedens und der Ruhe“ und der blindwütige Haß auf alles Deutsche!

Und trotzdem! Am Wilson-Bahnhof in Prag — die Tschechen sind ihrem amerikanischen Geburtshelfer vorbildlich dankbar — wird der Reisende von Scharen arbeitsloser Männer umringt, die unbedingt den Koffer des „gnädigen Herrn“ oder des „Herrn Baron“ tragen wollen. Und mit „Küß die Hand“ wird der Gast vom Autolenker empfangen — wie einst vor 25 Jahren, als die Tschechen sich aus einem fehlerhaften Nationalitätenstaat lösten, um dann selbst einen schlimmeren zu gründen.



Breslau rüstet zum Großdeutschen Turnfest. Der Glockenturm an der Schlesierkampfbahn des Hermann-Göring-Sportfeldes ruft stündlich mit dem Ostmarklied die Turner Großdeutschlands. (Glacier, Sander-R.)

Ringst-  
gang  
mer  
Blumenstr  
HEIM  
am Stück  
eingetroffen.  
wahl in  
n  
chtpl. 17  
ner-  
sen  
besiegt durch  
us  
ie marke.  
in Tüben 1.95.  
onus Stärke A.  
durch Venus-  
D, 1.35, 2.20.  
hnhofstr. 19  
g. Himperich  
Fehler  
entlich ge-  
skripte zu-  
ind, über-  
eine Ver-  
liegt des-  
ressa der  
Anzeigen-  
entlich zu  
g  
n Wiesen  
e bei Hirsau  
337  
rad  
obell 36  
trate Calw  
öne  
albin  
abst dem  
Burkhardt  
gach



Deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen

Fortsetzung der Besprechungen nach Pfingsten
Berlin, 1. Juni. In den in den letzten Tagen in Berlin geführten Verhandlungen...

Oesterreichs Neueinteilung

Wien, 1. Juni. Reichskommissar Gauleiter Bürckel und Reichsinnenminister Dr. Frick haben in gemeinsamer Beratung...

- 1. Der Gau Oberdonau das Gebiet des bisherigen Landes Oberösterreich...
2. Der Gau Niederdonau deckt sich mit dem Gebiet des bisherigen Landes Niederösterreich...
3. Der Gau Wien umfasst das bisherige Stadtgebiet von Wien...
4. Der Gau Steiermark umfasst das bisherige Land Steiermark ohne den Gerichtsbezirk Bad Radkersburg...

Alles hängt von der Jugend ab!

Lehr und Hüfnlein im HJ-Führer-Lager
Weimar, 1. Juni. Am Mittwoch sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor dem Führerkorps der HJ über den Aufstieg auf allen Gebieten des Lebens...

Die Spannung Ankara-Baris

Eigenbericht der NS-Press
gl. Paris, 2. Juni. In unterrichteten politischen Kreisen glaubt man daß Außenminister Bonnet am Donnerstag vor dem Auswärtigen Ausschuss der Kammer...

Entsetzliche Greuel roter Untermenschen

Die Opfer erst gemartert, dann in die Minenschächte gestürzt

Oviedo, 1. Juni. Bei der Wiederinbetriebnahme der von den Nationalen eroberten Bergwerke in Asturien fand man auf dem Grund der Minen zahlreiche zerquetschete Leichen. Bolschewistische Verbrecher hatten die Unglücklichen...

Keine Stammrollen für den Kriegsfall

Chamberlain über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England

London, 1. Juni. Ministerpräsident Chamberlain empfing eine Abordnung von Konservativen, die die Anlegung von Stammrollen für Männer und Frauen forderte...

Im Unterhaus bestätigte Ministerpräsident Chamberlain gestern, daß zwar der Plan für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Kriegsfall bereits in einem vorgeordneten Stadium vorbereitet werde...

Die britische Regierung hat im Unterhaus einen Gesetzentwurf angebracht, demzufolge es ihr gestattet werden soll, die Mannschaften der Handelsmarine bereits in Friedenszeiten der militärischen Disziplinargewalt zu unterstellen...

Rückflug des deutschen Geschwaders

Belgrad, 1. Juni. Das deutsche Luftgeschwader, dessen Führer, Generalmajor Förster, am Dienstag vom Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch empfangen wurde...

Verzweifelte Stimmung in Karlsbad

Bekanntgabe des Minderheitenstatuts am 20. Juni?

Paris, 1. Juni. Wie der Prager Vertreter des „Paris Midi“ berichtet, soll das Minderheitenstatut in seinen großen Zügen am 20. Juni veröffentlicht werden...

Deutscher Journalist festgenommen

Weil er Augenzeuge der Bluttat in Eger war
Eigenbericht der NS-Press
hm, Prag, 2. Juni. Das Schriftleitungsmitglied des Gaubüros von Helfen-Rasau...

her 91 Leichen von Hinabgeschleuderten gefunden wurden. Es sei aber zu befürchten, daß noch weit mehr Opfer aus dem Grund der Minen lägen.

Französische Waffen für Rotspanien

Vor zwei Tagen hatte der französische Kriegsminister die in der ausländischen Presse erschienenen Meldungen über französische Waffenlieferungen an Barcelona dementiert. Dieses Dementi erregt bei der „Action Francaise“ heftigen Widerspruch...

Walluch Deckname für GBU-Mörder

Konowalez schon seit drei Jahren verfolgt

Eigenbericht der NS-Press
Amsterdam, 1. Juni. Die Geheime des ukrainischen Nationalistenführers Konowalez, der, wie gemeldet, in Rotterdam einem Bombenattentat zum Opfer fiel...

Bariser Polizei schiebt die Ausländer

Jagd auf die unerwünschten Gäste

Eigenbericht der NS-Press
gl. Paris, 1. Juni. Die „Jagd auf die Unerwünschten“, d. h. die Ausländer, die man über die Grenze abschieben möchte geht weiter. Die französische Polizei, vor allem natürlich die Pariser, hat alle Hände voll zu tun...

Bündnis Warschau-Bukarest gefestigt

Warschau, 1. Juni. Anlässlich der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens des ersten rumänischen Botschafters in Warschau bringt die „Gazeta Polska“ eine Verlautbarung über das polnisch-rumänische Bündnis...

„Trozkistisch verfeuchte“ Holzindustrie

Angriffe der „Pravda“ gegen Nischow

Moskau, 1. Juni. Ein Leitartikel der „Pravda“ befaßt sich mit der Lage der sowjetrussischen Holzindustrie und bezeichnet sie infolge des „besorgniserregenden“ Rückstandes der Holzherzeugung...

Japans Ziele in Fernost

Eigenbericht der NS-Press

ge. Rom, 1. Juni. Der Fernost-Sonderberichterstatter des „Popolo d'Italia“ bezeichnet als die Ziele der militärischen Kreise Japans im Zusammenhang mit dem chinesischen Krieg...

Reichswirtschaftsminister Funk in Weimar

Reichswirtschaftsminister Funk stattete gestern in Weimar dem Reichsstatthalter Gauleiter Sauckel einen Besuch ab, wobei er mit den Vertretern der thüringischen Wirtschaft eine eingehende Aussprache hatte.

Der Wiener Besuch des Reichsinnenministers

Reichsminister Dr. Frick besichtigte gestern die Wiener Hofburg und die Schlösser Schönbrunn und Belvedere, um dann die Beratungen über die Verwaltung der Ostmark fortzusetzen.

NSAA-Führerschule der Ostmark

Die erste NSAA-Führerschule der Ostmark wurde in Rahner-Schlössel in Mauer feierlich eröffnet.



t gefestigt  
der Leber-  
eibens des  
chafers  
eta Polsta  
s polnisch-  
die Form  
lichen Cha-  
g des Be-  
gleichzeitige  
alstabschefs  
wird in der  
it das Ge-  
eige Weiter-  
chen Mil-  
eng mit  
hen Bünd-  
nmenarbeit  
umfasse, ver-  
ein aus-  
g u n g s-  
kennzeichen  
hteten Ag-

5. Johann Jakob Lohholz, 1755/1824, der als Bäcker beim Beruf des Vaters blieb, heiratete 1781 Marie Magdalene Wagner aus der angesehenen Alt-Galver Familie und hat 6 verheiratete Kinder. Der älteste Johann Wilhelm bleibt Bäcker und ebenso der gleichnamige Enkel, der nach Dehringen verzieht. Zwei weitere Enkel, Buchbinder und Messerschmied, bleiben ohne Nachkommen. Die Enkelin Johanna Wilhelmine Lohholz heiratet ihren Vetter Christian Ludwig Weiser, dessen Mutter eine Schwester ihres Vaters war. Damit kommt das Lohholzblut doppelt in die Uhrmacher- und Kaufmannsfamilie Weiser. Marie Christine Lohholz, zweite Tochter aus der Ehe Lohholz-Wagner, heiratet 1814 den Schneider Johann Peter Rant und bringt damit das Lohholzblut in die Familien Gadenheimer, Schwendemann, Stüber und Ziegler.

Außer dieser Eghausener Hauptlinie gibt es dann noch einige aus Stammheim zugehörige Familien Lohholz. Aber nur eine von ihnen erhält sich durch mehrere Jahrhunderte, die im 30jährigen Krieg aus Stammheim übergesiedelte Bäckersippe des Hans Lohholz. Zwei Söhne, drei Enkel und drei Urenkel sind ebenfalls Bäcker, daneben gibt es auch Schuster und Metzger. Von dem Metzger und Kannenwirt Rudolf August Lohholz, 1781/1813, verheiratete sich ein Sohn als Sonnenwirt nach Tübingen, ein anderer als Ackerwirt nach Heiligheim. Der letzte Galver Namensträger, ein älterer Galver noch bekanntes Original, war der Schneidermeister Ernst Lorenz Lohholz in der Haaggasse, der 1915 im Alter von 88 Jahren starb. Seine einzige Tochter verheiratete sich nach Pforzheim.

Neues aus Pforzheim

Moßpartie mit peinlichem Ausgang.  
„Trinkt Moß jowiel Ihr wollt“, sagte dieser Tage ein Hundenfelder Landwirt zu einigen Pforzheimer Tennisspielern und führte sie

in seinen Keller. Der Aufforderung wurde denn auch wader Folge geleistet und „schwer beladen“ der Heimweg angetreten. Als der Spender aber spät abends nochmal im Keller nachsah, war einer zurückgeblieben, der schlief. „Wird schon allein sich davon machen“ dachte bei sich der Landwirt und täuschte sich darin auch nicht. Spät in der Nacht, als es schon dem jungen Tag entgegen ging, machte sich der Zeher auf den Heimweg nach Pforzheim. Da die weiße Tennischale einige verdächtige braune Flecken aufwies — bei Moßgenuß kann sowas vorkommen — zog er diese kurzerhand aus und marschierte halb bekleidet in die Stadt ein. Bald rissen einige Frühlingskinder die Augen auf, denn die Polizei griff sich den Mann und führte ihn an erstaunten Kirchgängern vorbei zum Gerichtsgelände, wo der so „gut gelungene“ Ausflug vorläufig endete.

Er wollte sich reinwaschen.

Ein 21jähriger junger Mann aus Entingen, der z. Zt. in einem Lager in Oberbayern seiner Arbeitsdienstpflicht genügt, erschien kürzlich bei der Kriminalpolizei in Pforzheim und erstattete Anzeige gegen Unbekannt. Er gab dazu an, seine 16jährige Halbschwester in Entingen sei im 6. Monat schwanger und im Ort gehe das Gerücht, er sei der Vater des zu erwartenden Kindes; seine Ehre lasse eine solche Anschuldigung nicht zu. Die Kriminalpolizei nahm sich der Sache an und sorgte rasch für ihre Klärung. Die Vernehmung des Mädchens ergab nämlich einwandfrei die Schuld des Halbbruders, der trotz hartnäckigen Leugnens sofort in Haft genommen wurde.

Ein Kind ertrunken.

Im Stadtteil Brökingen fiel beim Spielen am Mühlkanal ein vierjähriger Junge ins Wasser. Das Kind hatte Wasser schöpfen wollen und dabei das Gleichgewicht verloren. Die starke Strömung riß es fort, jedoch eine Rettung nicht mehr möglich war. Der Junge konnte nur als Leiche geborgen werden.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Reichsminister Dr. Frick besuchte gestern das Wiener Rathaus, wo er von Bürgermeister Neubacher in Gegenwart des Reichsstatthalters Dr. Seyd-Quarant und der leitenden Beamten der Stadtverwaltung begrüßt wurde. Der Minister sagte, er habe in diesen Tagen mit Bürgermeister Neubacher einen Plan erwogen, wie die Stadt Wien wieder zu neuem Glanz und zu neuer Bedeutung gebracht werden könne. Er glaube, daß dieser Plan dazu führen werde, daß Wien eine neue Blütezeit erlebe und das deutsche Tor zum Osten werde. Es sei der Beschluß gefaßt worden, den Umfang der Stadt von 270 auf 700 Quadratkilometer zu vergrößern, um Siedlungsraum und anständige Wohnverhältnisse zu schaffen.

Auf Einladung des Reichskriegsführers, SS-Gruppenführer General Reinhardt, traf am Mittwoch abend der verdienstvolle österreichische Heerführer aus dem Weltkrieg, General Krauß, in Berlin ein.

Bei der 3. Etappe der Gemeindevahlen in der Tschechoslowakei, die für den 12. Juni ausgeschrieben sind, werden wie jetzt bekannt wird, in 899 subetendentschen Gemeinden die Wahlen durchgeführt. In sämtlichen 899 Gemeinden ist nur eine Kandidatenliste, die der subetendentschen Partei, eingebracht worden.

Der bekannte französische Journalist Sauerwein berichtet über das Zustandekommen der tschechischen Kriegspsychose. Durchsichtige „Informationen“ des englischen (1) Geheimdienstes haben, seinen Informationen nach, die tschechische Mobilisation veranlaßt. Wie Sauerwein von maßgebender tschechischer Stelle erklärt wurde, ist die tschechoslowakische Regierung am Abend des 20. Mai aus London angerufen worden. Es wurden ihr bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, der englische Geheimdienst (Intelligence Service) besitze

bestimmte Informationen darüber, daß reichsdeutsche Truppen sich auf die tschechische Grenze zu bewegen. Daraufhin wurde die tschechische Teilmobilisierung angeordnet. Es habe sich um Minuten gehandelt, und es sei keine Zeit mehr verfügbar gewesen, sich in Berlin über den Charakter der Truppenbewegungen zu erkundigen.

Das schlechte Gewissen Prags zeigt sich erneut in der Diffamierung eines reichsdeutschen Augenzeugen der neuen Bluttat von Eger. Dieser, ein Frankfurter Sonderberichtserstatter, wurde in der Ausübung seines Berufes behindert und durch Polizeispittel in empörender Weise belästigt.

Weil sie Schriftenmaterial über die Nationalitätenverhältnisse in der Tschechoslowakei mit sich führte, wurde eine englische Journalistin an der tschechischen Grenze in peinlicher Weise durchsucht und belästigt.

Der „Slowenech“, das Organ des stellv. südslawischen Ministerpräsidenten und Innenministers Koroschek, schreibt: „Prag ist die einzige Hoffnung der Komintern!“. Moskau betreibe die Verschärfung der Konflikte in Europa, um Nacht über alle Völker zu erlangen.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Freitagabend: Langsame Beruhigung, noch einzelne leichte Gewitterbildungen.

Reichsjugendwettkampf der SS. In der Siegerinnenliste der Jungmädels in Nr. 126 ist an 10. Stelle Marianne Weik, Calw mit 281 Punkten anzuführen.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamteinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Gelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. IV. 38: 3700. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Gut geschriebene Manuskripte

ersparen Ihnen und uns Ärger. Schreiben Sie Ihre Anzeigen bitte recht deutlich, damit sie einwandfrei und ohne Fehler erscheinen.

Ihr Unterhalter für das Wochenende Die Schwäbische Sonntagspost

Aus dem Inhalt unserer Pfingstnummer:

War die Jungfrau von Orleans verheiratet? Alte Sage und neueste Entdeckungen / Aufregung um Frankreichs Nationalheldin

Verlosung Wenn die Wunschküchlein kommen / 30 Tage Lotterielos auf Cepton

Der eckbare Schmetterling Australische Kunde / Motorenbau, in Sand gedämpft / Folter überfallen eine Stadt

Frauenport — Frauenport Ein Bildbericht vom Sport unserer Großmütter und unserer Töchter

Der neue Roman „Spiel mit der Ischela“

Und der Kleinanzeiger mit den vielen geschäftlichen und privaten Hinweisen

Morgen neu!



Ein 5 Monate altes

Rind

fest dem Verkauf aus Friedrich Schraft Oberkollbach.

1 Paar

Läufer-Schweine

sucht zu kaufen Kreis Krankenhaus Calw

Jüngerer Mädchen zu Kindern bei guter Bezahlung gesucht Friedrich Wagner, Gipser Gehingen.

Die Kleinanzeige in der Schwarzwald-Wacht Was man ihr sagt, erfüllt sie willig, geschwind, gewissenhaft und billig!

Altburg—Drantsburg Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. Juni 1938, im Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen Johann Schnaible Anneliese Kunert Kirchgang 1 Uhr in Altburg

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 6. Juni 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen Friedrich Hölzle Sohn des † M. Hölzle, Landwirt in Igelstoch Anna Rugele Tochter des Karl Rugele, Landwirt in Siebichfür Kirchgang 1 Uhr in Altburg

Sommermode STELLT SICH VOR! Sommerstoff-Schuhe schöner denn je! von Mk. 2.95 an Schuhhaus Helmuth Krause vormals Bottling Das große Spezialhaus Pforzheim, Leopoldstraße 13

Werbung vermittelt zwischen Angebot und Nachfrage! Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. Juni 1938, stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum „Eiben“ in Würzbach freundlichst einzuladen und bitten, dies statt jeder besonderen Einladung anzunehmen zu wollen Gottlieb Luz Sohn des Elias Luz, Müller in Naislach Lina Seib Tochter des † Joh. Georg Seib, Bauer in Naislach Kirchgang 12 Uhr in Würzbach

Zu Pfingsten grüßen als Verlobte - - - Alle Freunde und Bekannten sollen es wissen, daß Sie sich zu Pfingsten verlobt haben. Eine geschmackvolle Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ leistet Ihnen diesen Dienst und bleibt außerdem für Sie eine nette Erinnerung. Familiennachrichten durch die Zeitung bekannt zu geben, ist immer empfehlenswert. Vor allen Dingen: Sie haben es bequem und vergessen auf diesem Wege niemanden! Bringen Sie uns aber bitte Ihre Anzeige rechtzeitig vor dem Fest, damit wir um eine sorgfältige und schöne Ausgestaltung besorgt sein können! Verlag der Schwarzwaldwacht



# Lederhosen



**Edelweiss**  
die beliebte  
Qualitätsmarke

für Groß und Klein  
dazu den passenden **Janker**  
in großer Auswahl

**Fr. Wetzel, Calw, Badstraße 15**  
Herren- und Knabenbekleidung

## Keine größere Freude

können Sie beim Einkauf dem Geschäftsmann machen, als wenn Sie sagen: „Ich habe in der Schwarzwald-Wacht gelesen, daß Sie so preiswerte und gute Sachen haben“.

Ob für die  
**Strabe**  
**Reise**  
**Wanderung**  
immer kleidet Sie gut der



**SPORTHUT**

**but Klein**  
Marktplatz  
Plozheim

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Straßensperre

Die Bahnhofstraße in Bad Liebenzell

im Zuge der Landstraße I. Ordnung Bad Liebenzell — Möttingen ist vom Rathaus bis zur Nagold nach dem 7. Juni d. Js. etwa 2 Wochen lang für sämtliche Fahrzeuge

gesperrt.

Umleitung über Bad Liebenzell — Calw — Möttingen. Die Grundstüchzufahrten sind bis zur Baustelle frei.

Calw, den 31. Mai 1938.

Straßen- und Wasserbauamt:  
Baurat Köcher

Der Landrat:  
Dr. Haegeler

### Eröffnung bzw. Erweiterung einer Verkaufsstelle.

Dem Photographen **Eugen Kahlhammer** in Möttingen ist am 27. Mai 1938 die Genehmigung zur Eröffnung einer Verkaufsstelle für Photoapparate in seinem Verkaufsraum in Möttingen bzw. zur Erweiterung seines bisherigen Geschäfts auf den Verkauf von Photoapparaten erteilt worden.

Beschwerden gegen diese Ausnahmebewilligung sind binnen der Frist von 2 Wochen, seit der öffentlichen Bekanntmachung, hier anzubringen.

Calw, den 27. Mai 1938.

Der Landrat:

J. A. Sagenmeyer, Regierungsdirektor.

Calw.

### Der Grasertrag

verschiedener Grundstücke und Wegböschung (ohne die neuen Feldbereinigungsverfahren) wird am **Samstag, 4. Juni 1938, vormittags 8 Uhr** auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 7 — verkauft.

Calw, den 1. Juni 1938.

Stadtpflege.



Lassen Sie sich . . .  
einmal von uns bedien-  
en! Unsere Haar-  
arbeiten sind immer sorg-  
fältig, geschmackvoll  
und preiswert.  
Ihr Friseur freut sich  
über Ihren Besuch.

**J. Odermatt**



Gewebe-  
druckerei  
**FARBEN**  
Liniennetze  
und feinste  
Druckarbeiten

Drogerie C. Bernsdorff

Der moderne  
**Sommer-Schlüpfer**  
für Herren  
in Waschseide  
Angenehmes Tragen

**Hildegard Stendle Wwe.**  
Fotohaus Fuchs II. St.

## Arztlicher Sonntagsdienst

Pfingstsonntag, 5. Juni

Dr. Römer-Hirsau  
Dr. Schmitz-Althengstett  
Dr. Krieg-Neuweiler

Pfingstmontag, 6. Juni

Dr. Seeger-Bad Liebenzell  
Dr. Köbele-Calw  
Dr. Graubner-Bad Teinach

## Ihre Bekleidung für die Pfingsttage

entzückende Dirndkleider  
dazu passende Trachtenjäckchen  
Dirndschürzen, Kopftücher für Dirndle  
**bunte Blusen · Poloblusen**  
Röcke · Sommermäntel · Kostüme  
Strümpfe, Kniestrümpfe, Söckchen  
alle modischen Zutaten wie  
Knöpfe, Gürtel, Kragen, Schals  
in großer Auswahl

**Dawr**  
am Markt

Täglich Eingang von Neuheiten  
in bunten Stoffen und Kleidern

## Am Pfingstisamstag

bleiben unsere Geschäftsräume  
für jeden Verkehr

geschlossen

**Calwer Bank** e. G. m. b. H.

## Zu Pfingsten Herrenkleidung von Ruof

Sportanzüge  
2- und 3teilig  
Einzel-Saccos  
Hosen aller Art  
Janker in jeder Größe  
dazu das passende *Kemd*  
und die flotte *Krawatte*

**Alfred Ruof** Calw  
Biergasse 2

**Die Wascherfahrung einer Schornsteinfegerfrau**

Es war früher nicht ganz einfach, diese sperrige und rußverschmutzte Berufskleidung zu säubern. Aber dann kam **IMI**! Nachts über in heißem **IMI**-Wasser einweichen und am Morgen eine Viertelstunde in frischer **IMI**-Lösung kochen — das ist die ganze Kunst. **IMI** ist jeder Handwerkerfrau eine ganz große Hilfe — es ist das billige und zuverlässige Reinigungsmittel für verschmutzte Berufskleidung aller Art!

Wissen Sie übrigens schon, daß **ATA** ein so billiges und vorzügliches Reinigungsmittel für verdorrte und stark verschmutzte Hände ist?

**IMI**

Für die Badezeit  
empfehle:  
Badeanzüge, Badehosen,  
Bademützen, Badeschuhe,  
Badetaschen  
**Karl Stüber**  
Biergasse

## Endlich hab ich

für mein Parkett und Lino-  
leum das Richtige gefunden!  
Ich nehme jetzt **KINESSA**  
Bohnerwachs! Dies wird  
hauchdünn aufgetragen und  
gibt mühelos herrlichen, sehr  
lange haltbaren Spiegelglanz,  
der naß gewischt und ohne  
weiteres wieder aufpoliert  
werden kann. Für 4—6 Zim-  
mer reicht eine 1/2-kg-Dose

**KINESSA**  
BOHNERWACHS  
Drogerie Bernsdorff

Alle Familienbilder und An-  
sichten von Calw (Delbilder, Aqua-  
relle, Stiche, Aufnahmen aus der  
Zeit der Entstehung der Photo-  
graphie etc.) sind für die Heimat-  
und Sippenkunde wichtig. In alten  
Familien findet sich hier, vom  
Eigentümer oft unbeachtet, noch  
manches Wertvolle. Bei Vorkom-  
men bitte ich, mir solche Erinne-  
rungen an die Vergangenheit lei-  
chweise zu überlassen.

**Carl Reichert** an der  
Brück

**Seifix**  
bohnermüelos u. wunderbar  
spiegelklar!

Hersteller: Thomson-Werke GmbH  
Bisseldorf

1/2 Dose RM 0.75 1/2 Dose RM 1.40

Höfenbach, den 1. Juni 1938

## Dankfagung



Für die herzliche Anteilnahme und Beweise inniger  
Liebe bei dem Heimgang meiner lieben Frau

**Marie Gall**

spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Daniel Gall**

## Für die Festtage:

süße Sommer-Orangen 500 g 48 ⚡  
frische Kirschen 500 g 60 ⚡  
feste Tomaten zum Rohessen 500 g 60 ⚡  
schöne Bananen 500 g 50 ⚡  
gute Äpfel zum Essen und  
Mabli 500 g 25 ⚡  
saftige Feigen 500 g 65 ⚡  
billige Kranzfeigen 35 ⚡  
getrockn. Bananen 500 g 80 ⚡  
Trockenobst in großer Aus-  
wahl und verschiedenen Preis-  
lagen  
neue Kartoffeln 500 g 15 ⚡

Sie werden gut bedient im

Lebensmittel- u. **Pfeiffer**  
Reformhaus

Badstraße 11 Telefon 292

Ehrlicher, fleißiger  
**Bäckerlehrling**  
(im 3. Lehrjahr) oder  
**junger Bäcker**

zur Weiterausbildung in Bäckerei  
und Konditorei gesucht.

**Wilhelm Burger**  
Bäckerei und Konditorei  
Pforzheim, Luisenstraße 43

Friseurgeschäft  
**W. Winz, Marktplatz**  
empfeilt sich in Bubikopf-  
schneiden u. speziell Lang-  
haarwäsche und Frisieren  
Pünktliche Bedienung.

**Diese Woche**  
Gut und preiswert!

**Vollreis** 500 g 1E

**Allg. Emmentaler** 2E  
45% . . . . . 125 g

**Hartwurst II** 3E  
125 g

**Wermutwein** 80  
Deutscher offen, Liter

Direkt ab See:  
**Cabliou-Filet** 40  
500 g

**Pfannkuch**  
3/4 Reibm